„Spitzen“-Einsatz

Blick aus 89 m Höhe. ▼ ▶

Die Kirchturmspitze wird abgehoben.

In der Altstadt von Erkelenz hob der Bocholter Krandienstleister Autokrane Schares die 9 t schwere Spitze eines Kirchturms ab. Besondere Herausforderung: die enorm beengten Platzverhältnisse.

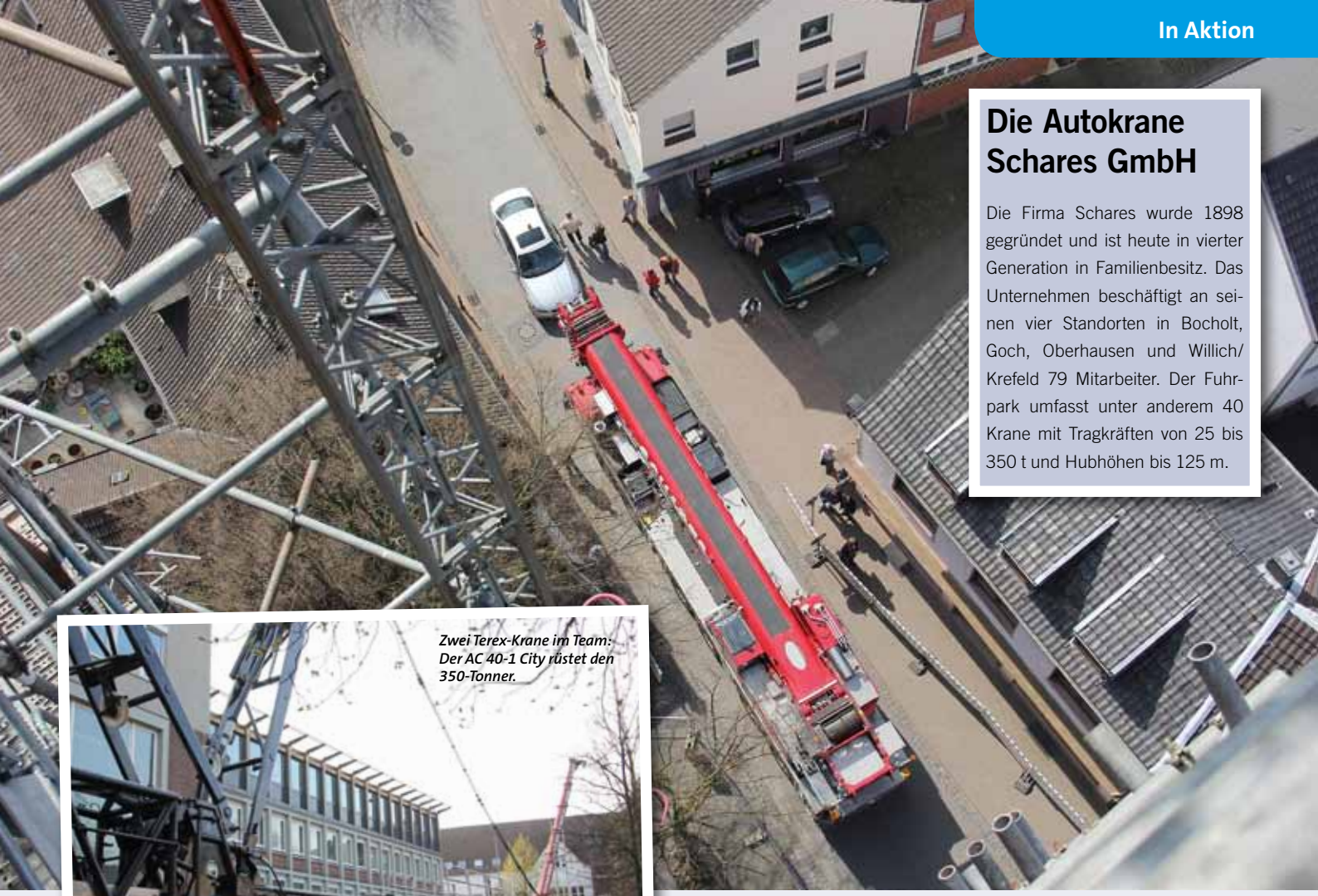
Innenstadteinsätze sind immer eine kniffelige Angelegenheit. Führt der Einsatz dann auch noch in eine historische Altstadt, wird es meist noch schwieriger: enge Bebauung, Einbahnstraßen und Platzverhältnisse, die auf einfach nicht für den heutigen Verkehr geschaffen sind.

Mit diesen Bedingungen sah sich auch das Schares-Team in Erkelenz konfrontiert: Mitten in der Altstadt sollte eine stark sanierungsbedürftige Kirchturmspitze aus einer Höhe von 89 abgehoben und am Boden abgelegt werden. Schares schickte für diese Herausforderung seinen AC 350/6 für den Hub und den AC 40-1 City als Hilfs- und Rüstkran ins Rennen. Obschon insbesondere natürlich der Citykran für solche Einsätze geradezu prädestiniert ist, gestaltete sich das Unterfangen nicht ganz so einfach:

„Bereits die Anfahrt durch eine Einbahnstraße gestaltete sich schwierig, da wir extrem enge Kurven mit unseren beiden Terex-Kranen und den sechs Rüstfahrzeugen bewältigen mussten – die Straßenbreite betrug gerade einmal 3,50 m zuzüglich eines etwas versetzten Parkstreifens von 5 m“, berichtet Schares-Projektleiter Eric Reichmann.

Und auch der Rüstplatz vor der Kirche war äußerst knapp bemessen. Um trotz dieser widrigen Bedingungen einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, erstellte das Team einen ausgeklügelten An- und Abfahrplan für die eingesetzten Rüstfahrzeuge und den Hilfskran: Während der AC 350/6 von einer Seite an die Baustelle heranfuhr, kamen der Hilfskran und die Rüstfahrzeuge nacheinander aus der entgegengesetzten Richtung – und zwar perfekt getimt, sodass immer ein Lkw am AC350/6 war und sich der nächste bereits in Warteposition in unmittelbarer Nähe befand. So vermied die Mannschaft unnötige Zeitverluste.

Der Terex AC 350/6 von Schares meisterte den schwierigen Einsatz tadelos.



Die Autokrane Schares GmbH

Die Firma Schares wurde 1898 gegründet und ist heute in vierter Generation in Familienbesitz. Das Unternehmen beschäftigt an seinen vier Standorten in Bocholt, Goch, Oberhausen und Willich/Krefeld 79 Mitarbeiter. Der Fuhrpark umfasst unter anderem 40 Krane mit Tragkräften von 25 bis 350 t und Hubhöhen bis 125 m.

Zwei Terex-Krane im Team: Der AC 40-1 City rüstet den 350-Tonner.

Beim Rüsten unter den beengten Platzverhältnissen konnte der AC40-City die Vorteile seiner kompakten Bauweise voll und ganz ausspielen: Mit seiner kurzen Unterwagenlänge, den geringen Unterwagenradien und der Allradlenkung ließ er sich leicht um alle Ecken zirkeln. „Darüber hinaus haben wir uns für den AC-40-City als Rüstkran in der Erkelenzer Altstadt entschieden, weil er schmal stützt, auf engem Raum schwenkt und sehr schnell umteleskopiert“, erklärt Rüstkranfahrer Tony Hentschel. So konnte ein Team aus vier Mann in sechs Stunden den AC350/6 für den Job in der Altstadt rüsten.

„Der AC350/6 ist nicht nur sehr wendig, sondern dank seiner Rüstfreundlichkeit auch sehr wirtschaftlich – vor allem ist er in der Lage, schwere Hübe bereits ohne Superlift durchzuführen“, so Projektleiter Erich Reichmann. In diesem Fall wurde aber der Superlift eingesetzt, um auf mögliche Überraschungen vorbereitet zu sein. In der Konfiguration mit 40,7 m Hauptausleger plus 4 m Adapter und 48 m wippbarem Hilfsausleger mit Superlift sowie 75,1 t Gegengewicht war der Terex-Kran optimal vorbereitet, um die Kirchturmspitze in 89 m Höhe abzuheben.

„Mit Fingerspitzengefühl den Flitzebogeneffekt vermieden“

Auch hier musste im Vorfeld sorgfältig geplant und gemessen werden, um auszuschließen, dass bei den Hubarbeiten weder Gegengewicht noch Superlift-Abspannung mit umstehenden Bäumen und Gebäuden in unfreiwilligen Kontakt geraten. Vor dem eigentlichen Hub hatte das Schares-Team allerdings noch eine Reihe kniffliger Arbeiten in luftiger Höhe zu erledigen: So musste zunächst einmal der Wetterhahn demontiert und gesichert zu Boden gebracht werden. Erst danach konnten die Vorbereitungen für das Abnehmen der Spitze beginnen. Um einen stabilen Hub zu garantieren, setzte die erfahrene Mannschaft eine Viereckstraverse ein, die gemeinsam mit Rundschlingen und Schäkel angeschlagen wurde. Anschließend wurde die Traverse über dem Kirchturm positioniert, und die Monteure konnten die Last an der Traverse befestigen.

Nachdem diese Arbeit erledigt war, zog Kranfahrer Christian Emmerich die Turmspitze mit einer Spannung von rund 3 t an, um die Last zu sichern.

Jetzt wartete auf die Monteure auf dem Turm eine zeitraubende Arbeit: Sie mussten 400 Schrauben lösen, die als Ersatz für die ursprünglichen und zuvor ausgebohrten Befestigungsnieten eingebracht worden waren. Nachdem alle Schrauben entfernt waren, konnte Christian Emmerich die Last endlich anheben. Der Arbeitsradius betrug hierbei 26 m. „Das erforderte schon ein gewisses Maß an Fingerspitzengefühl, da die Last abgehoben werden musste, ohne dabei zu verkanten, um den gefährlichen Flitzebogeneffekt zu vermeiden. Dank der präzisen Steuerung des AC350/6 verlief jedoch alles glatt“, erklärt der Kranfahrer, dessen Erfahrung hierbei jedoch mindestens ebenso wichtig war.

Für das Absetzen wurde der Arbeitsradius dann durch Absenken der Auslegerkonstruktion auf 32 m erhöht. So konnte die Turmspitze sicher auf den Boden gebracht werden – unter großem Applaus schaulustiger Passanten und den kritischen Augen des Pastors, die sich dieses Spektakel nicht entgehen ließen.

KM